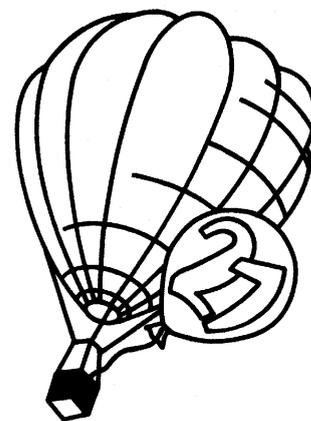


LOKALE AGENDA 21

.....SINZING.....



Projekt:
Verbesserung des Öffentlichen
Personennahverkehrs (ÖPNV)
in der Gemeinde Sinzing



Arbeitskreis Siedlungsentwicklung und Verkehr
Kontaktadresse: Armin Schmid; Saxberg Tel. 09404/3980

Projekt: Verbesserung des ÖPNV in der Gemeinde Sinzing 1-5/2000

Problemstellung

Die Hauptaufgabe der Anbieter des ÖPNV im Bereich der Gemeinde Sinzing ist, eine möglichst optimale Anbindung nach Regensburg zu gewährleisten. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe zeigen sich gegenwärtig folgende Probleme:

- ?? Der Gemeindeteil Eilsbrunn und andere sind nur sehr unzureichend angebunden.
- ?? Die Fahrtzeiten für die Fahrgäste aus Richtung Viehhausen sind zu lange.
- ?? Die Fahrpläne der beiden Buslinien - insbesondere der Linie 27 - beinhalten Taktunterbrechungen, was ungenügende Verbindungen nach sich zieht.
- ?? Zwischen den beiden Buslinien und der Bahn fehlt es an jeglicher Koordination.
- ?? Aufgrund des ständig steigenden Verkehrsaufkommens auf der A3 in Richtung Regensburg, insbesondere zur Hauptverkehrszeit am Morgen, wird der vorwiegend auf Bussen beruhende ÖPNV, zunehmend erschwert.

Zielsetzung

Kurzfristiges Ziel ist es, das bestehende System (Linie 26, Linie 27, Bahn) durch geringfügige Veränderungen an den Fahrplänen zu optimieren.

Die Bahn wird als das Verkehrsmittel angesehen, welches am geeignetsten ist, eine schnelle Verbindung zwischen Sinzing und Regensburg zu gewährleisten. Mittelfristig soll deshalb durch geeignete Maßnahmen eine vernünftige Anbindung aller Gemeindeteile durch öffentliche Verkehrsmittel an die Bahn erreicht werden.

Langfristig soll möglichst vielen Bürgern eine wirkliche Alternative zur Benutzung des eigenen PKW's zur Verfügung stehen.

Kurzbeschreibung

A-Maßnahmen

Kurzfristiges Ziel ist es, durch geringfügige Änderungen der Fahrpläne, insbesondere bei der Linie 26 eine bessere Abstimmung mit dem Zug zu gewährleisten. Die Erreichbarkeit des derzeitigen Bahnhofs bzw. des neuen Haltepunktes Sinzing durch öffentliche Verkehrsmittel wäre dadurch für die Gemeindeteile Sinzing, Bruckdorf, Alling, Viehhausen, etc. wenigstens zu bestimmten Tageszeiten (Hauptverkehrszeiten) gegeben.

Als weitere Maßnahme wird die Unterstützung des sog. "Job-Tickets" des RVV durch die Gemeinde (zentraler Einkäufer) vorgeschlagen.

Für das Fahrradnetz innerhalb der Gemeinde wird die Erstellung einer Verbindung zwischen Riegling, Kleinprüfening und dem Fachmarktzentrum als dringlich angesehen. Die Planung dazu ist bereits in Auftrag gegeben.

B-Maßnahmen

Mittelfristig soll die Anbindung der Gemeinde durch den Zug gestärkt und verbessert werden, was insbesondere auch ein abgestimmtes, auf Bussen basierendes Zubringersystem für das gesamte Gemeindegebiet voraussetzt. Hier wurden 2 Varianten diskutiert:

Die Anbindung der Gemeindeteile erfolgt über einen "City-Bus".

Der City-Bus fährt ringförmig das gesamte Gemeindegebiet ab und bringt die Fahrgäste zum Bahnhof bzw. holt sie von diesem ab.

Der Vorteil dieser Variante besteht darin, dass der Bus gleichzeitig den Bürgern die Möglichkeit bietet, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel von einem Gemeindeteil in jeden anderen zu gelangen.

Der Nachteil besteht darin, dass Personen, die zuerst abgeholt bzw. zuletzt abgesetzt werden, relativ lange Fahrtzeiten in Kauf nehmen müssen. Die Lösung besteht evtl. darin, zwei gegenläufige Busse fahren zu lassen (Problem der Kosten).

Die Anbindung der Gemeindeteile erfolgt über die Busse der RBO.

Der Vorteil dieser Variante besteht darin, dass nicht nur die Innenstadt, sondern auch andere Teile Regensburgs für Sinzinger Bürger direkt erreichbar sind. Es wäre bspw. denkbar, die beiden Buslinien nicht am Bahnhof Regensburg - der ja bereits durch die Bahn erschlossen wird - enden zu lassen, sondern im Stadtwesten (Siemens) und Stadtosten. Dies würde zu einer direkten Anbindung von wichtigen Gewerbegebieten und Institutionen (Universität, Klinikum) führen.

Die Nachteile ergeben sich zum einen aus den vermutlich wesentlich höheren Kosten. Zum anderen ist diese Variante nur zum Teil geeignet, eine ÖPNV-Verbindung zwischen den Gemeindeteilen herzustellen.

C-Maßnahmen

Langfristig soll der ÖPNV so ausgebaut werden, dass er für einen Großteil der Bürger eine wirkliche Alternative zum PKW bietet um damit eine signifikante Abnahme des Individualverkehrs zu erreichen. Im einzelnen wurden hier folgende Maßnahmen angesprochen:

- ?? Die Bahnlinie Regensburg - Ingolstadt sollte langfristig in ein zu schaffendes regionales S-Bahn-System integriert werden.
- ?? In diesem Zusammenhang wäre neben dem Haltepunkt Sinzing ein zweiter Haltepunkt in Riegling / Kleinprüfening, wie er bereits früher einmal bestanden hatte, denkbar (Park and Ride!).
- ?? Neben dem ÖPNV gilt es auch die Bedingungen für den Fußgänger- und Fahrradverkehr zu verbessern. Eine wichtige Maßnahme wäre hier der Ausbau des Übergangs an der Eisenbahnbrücke nach Regensburg zu einer leistungsfähigen Brücke für Fußgänger, Fahrräder und motorisierte Zweiräder. Außerdem sollte das Fahrradwegenetz innerhalb der Gemeinde weiter ausgebaut werden.

Nutzen

Ökologischer Nutzen

Der ökologische Nutzen tritt natürlich nur dann ein, wenn die angestrebten Ziele auch erreicht werden und sich damit die Akzeptanz des ÖPNV deutlich verbessert. Er ergibt sich in erster Linie aus der Verringerung des Individualverkehrs und die damit verbundenen Einsparungen an Energie sowie verringerte Abgas- und Lärmemissionen (vgl. Agenda 21, 9).

Um eine umweltschonende Mobilität zu erreichen bzw. die verkehrsbedingten Umweltauswirkungen zu reduzieren, verfolgen wir vor allem folgende Handlungsansätze:
Verkehrsvermeidung, Verlagerung des Verkehrs auf umweltverträgliche Verkehrsmittel, Technische Optimierung der Verkehrsmittel, Verringerung der Flächeninanspruchnahme, Verhaltensänderung der Verkehrsteilnehmer.

Ökonomischer Nutzen

Eine lebenswerte Umwelt und möglichst ungehinderte Mobilität sind Grundbedürfnisse des Menschen, die durchaus in einem Spannungsverhältnis zueinander stehen können. Verkehr verknüpft Wohnen und Arbeiten, Einkaufen und kulturelles Leben. Die Möglichkeit des schnellen Ortswechsels leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des (Wirtschafts-) Standortes. Durch die Vernetzung der Verkehrsträger ergeben für den einzelnen folgende Ökonomische Vorteile:

?? Innerhalb der Familie kann evtl. ein PKW eingespart werden.
?? ...

Für die Gesellschaft ergeben sich folgende ökonomische Vorteile:

?? geringere Umweltbelastung und damit verbunden geringere Kosten zu deren Beseitigung
?? Rationalisierung der Verkehrsabläufe

Gesellschaftlicher / sozialer Nutzen

Bevölkerungsgruppen, die auf die Benutzung eines öffentlichen Verkehrsmittels angewiesen sind, etwa Kinder, Jugendliche, Behinderte und manche Senioren, wäre durch eine Verbesserung des ÖPNV eine leichtere Teilnahme am gesellschaftlichen Leben möglich, ohne dabei auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Die moderne Gesellschaft muss die Aufgabe lösen, die umweltpolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Randbedingungen für den Verkehr so zu gestalten, dass er auch den Anforderungen der nachhaltigen Entwicklung genügt.